Vorverkauf: Bücherstube Lea Niebüll 04661-5722
Eventim 01806 570070

Juni 2025 | 26. KW | C25475 | | wöchentlich kostenlos

shz das medienhaus

Mehr Komfort für Radler

Sieben Gemeinden haben sich für ein Radverkehrsprojekt zusammengeschlossen

Sieben nordfriesische Gemeinden setzen für mehr Klimaschutz auf eine Stärkung des Radverkehrs. Im Rahmen eines Radverkehrsprojekts sollen sicherere und komfortablere Radwegeverbindungen für Pendler und Touristen geschaffen werden. Die Bundesregierung unterstützt das Projekt mit 8,4 Millionen Euro aus der Nationalen Klimaschutzinitiative. Geplant ist der Neubau von rund 19 Kilometern Radweg sowie die Vernetzung bestehender Wege zu einem regionalen Netz. Zudem sollen Serviceeinrichtungen für Radfahrer und eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr realisiert werden. **Seite 3**

Das letzte Stück im Radwege-Puzzle: Der Enge-Sander Bürgermeister Carsten Peter Thomsen setzt seine Gemeinde, die sich zusammen mit sechs weiteren Gemeinden aus Nordfriesland am Radwegeprojekt beteiligt, auf der großen Karte ein. Fotos: Wolfgang Pustal

Modellprojekt verbindet Gemeinden

Nordfriesland will Vorbildregion für Radverkehr im ländlichen Raum werden

Wolfgang Pustal

Mit vereinten Kräften in Richtung klimafreundliche Mobilität: Sieben nordfriesische Gemeinden haben sich für ein zukunftsweisendes Radverkehrsprojekt zusammengeschlossen. Unter dem Titel „Aufsatteln für den Klimaschutz im ländlichen Raum“ wollen sie den Alltags- und Freizeitradverkehr stärken und gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Das ambitionierte Projekt umfasst die Orte Bargum, Langenhorn, Enge-Sande, Risum-Lindholm, Westre, Ladelund und Bramstedtlund. Diese liegen innerhalb der Ämter Mittleres Nordfriesland und Südtondern. Im Zentrum steht der Ausbau sicherer und komfortabler Radwegeverbindungen – sowohl für Pendler wie auch den wachsenden Radtourismus in der Region.

Rund 8,4 Millionen Euro investiert der Bund über die Nationale Klimaschutzinitiative in das Vorhaben. Die Mittel stammen aus der Förderrichtlinie „Klimaschutz durch Radverkehr“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Die gesamte Projektlaufzeit ist auf vier Jahre angesetzt - 2024 bis 2028.

Geplant ist der Neubau von rund 19 Kilometern Radwegstrecke. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf sogenannten Lückenschlüssen: Bestehende Radwege sollen verbunden werden, um ein durchgängiges, regionales Netz zu schaffen. Diese Netzbildung geht bewusst über kommunale Grenzen hinaus – ein Novum in dieser ländlich geprägten Region.

„Wir wollen zeigen, dass auch kleinere Kommunen durch Kooperation und gezielte Maßnahmen den Radverkehr nachhaltig stärken können“, sagt Maja Konietzko vom Amt Südtondern, die das Projekt koordiniert. Das Ziel: weniger Autoverkehr, mehr Bewegung, geringere CO2-Emissionen – und damit auch mehr Lebensqualität für alle.

Nicht nur Pendlerinnen und Pendler sollen profitieren. Auch für Gäste wird das Radfahren attraktiver. Neue Rundrouten mit abwechslungsreichen Trassenführungen, etwa bis zur Nordseeküste oder zum Unterzentrum Leck, sorgen für flexible und naturnahe Alternativen zum Auto – je nach Jahreszeit oder Verkehrslage.

Ein Blick in die Teilprojekte zeigt die Vielfalt des Vorhabens:

- In Langenhorn wird entlang der Landesstraße L 13 ein neuer Geh- und Radweg mit einer Breite von 2,5 Metern entstehen – inklusive Sicherheitstrennstreifen.
- In Bargum ist ein ähnlicher Ausbau entlang der L 4 Richtung Enge-Sande geplant. Da hier Abschnitte durch sensible Naturgebiete führen, wurde die Planung besonders naturschonend gestaltet.
- Weitere Maßnahmen sind in Risum-Lindholm, Enge-Sande, Westre, Ladelund und Bramstedtlund vorgesehen – vor allem entlang von Kreis- und Landesstraßen, wo bisher sichere Radverbindungen fehlen.

Das Projekt beschränkt sich nicht auf den Wegebau. Ergänzend sind sichere Fahrradabstellanlagen, Serviceeinrichtungen für kleinere Reparaturen sowie eine bessere Verknüpfung mit dem öffentlichen Nahverkehr geplant – insbesondere an den Bahnhöfen in Niebüll und Langenhorn. Fahrradverleihstationen und neue Rastplätze sollen zusätzlich für einen Nutzungsschub sorgen.

Für die ländlichen Räume in Nordfriesland könnte das Projekt Modellcharakter haben. Es zeigt: Auch abseits großer Städte lässt sich nachhaltige Mobilität gestalten – wenn Kommunen zusammenarbeiten, gezielt investieren und das Fahrrad als Teil der Lösung ernst nehmen.

Interview mit dem Vorsteher des Amtes Mittleres Nordfriesland: Olde Oldsen (Mitte) erklärt dem NDR-Team die Vorteile des neuen Radwegeprojektes in Nordfriesland.

Knutzen
Schnellrestaurant und Partyservice
Täglich ab 11.00 Uhr ein warmes Menü in der bewährten Menüschale vom 30.06. - 06.07.2025
Trotz Umbau ist unser Restaurant geöffnet!
Bestellung unter 04661-9348899

Mo. 30.06.2025
Geschnetzeltes vom Rind „Stroganoff“ mit Nudeln und Salat 8,00
Di. 01.07.2025
Zwei Bratwürste, Salzkartoffeln, Erbsen und Wurzeln, Soße 8,00
Lasagne 6,50
Mi. 02.07.2025
Spargelsuppe mit Klößchen 4,20
Kasselerbraten, Salzkartoffeln, Kohlrabigemüse, Soße 8,00
Do. 03.07.2025
Schaschliktopf mit Reis und Salat 8,00
Cevapcici, Bratkartoffeln und Salat 6,50
Fr. 04.07.2025
Putenschnitzel mit Bratkartoffeln, Remoulade und Salat 8,00
Sa. 05.07.2025
Hack im Blätterteig mit Leipziger Allerlei und Remoulade 8,00
So. 06.07.2025
Hähnchenbrust mit Bratkartoffeln, Hollandaise und Gemüse 8,50

Busch-Johannsen-Straße 4 · 25899 Niebüll
Mo. 8 – 14 h · Di.-So. 8 – 21 h (warme Küche ab 11 h)
Fleischerei Knutzen · Hauptstraße 55
Mo.-Fr. 7 – 18 h · Sa. 7 – 13 h